

CUXHAVEN STADT & LAND



LEBENSLANGES LERNEN
Altenpflegeschule des Paritätischen mit neuem Konzept. Lokales, 17



DÄMPFER ERHALTEN
Neues Bremerhavener Weserbad in Bremen gestoppt. Landkreis, 22

KONZERTE & EVENTS

Ob Theater oder Kabarett, Musical oder Oper, klassisches Konzert oder Rock-Festival – bei uns gibt es genau das Richtige für Ihren Geschmack.

WIR BERATEN SIE GERNE!
Mo. bis Fr. von 9.00 bis 12.00 Uhr
CN auch Sa. von 9.00 bis 12.00 Uhr

Cuxhavener Nachrichten Theaterbühne Gerlach



Ebbe & Flut:
HW: 04:50 / 17:06
NW: 11:33 / 23:42
Wassertemp. 3°
Wind: SW 5
Wattv.: 9-11:30

Moin Cuxhaven

„Wo gehen die Frauen mit ihren Männern an der Leine spazieren? In Hannover!“ Dieser Kalauer könnte in Zukunft der Vergangenheit angehören, denn der Bund, derzeit Besitzer des Flüsschens Leine, das unsere Landeshauptstadt mal mehr, mal weniger idyllisch durchzieht, möchte sich von ihr trennen und sie gegebenenfalls sogar einem privaten Investor verkaufen. Und der dürfte dann ja auch – nicht auszudenken – den Namen frei wählen, zum Beispiel „Gilde-Strom“ ... Das Problem, das sich zur Herausforderung für Kartografen, Google Earth und viele andere ausweiten könnte, ist übrigens nicht auf Hannover und die Leine beschränkt: Peter Ramsauers Bundesverkehrsministerium, zuständig für 7300 Bundeswasserstraßen und deren pro Jahr laut Presseberichten 1,08 Milliarden teure Unterhaltung, hat dem Vernehmen nach eine Liste erstellt, welche Flüsse für den Bund welche Bedeutung haben. In der Kategorie „Privatisieren oder Renaturieren“ (was den Unterhaltungsaufwand senken würde), findet sich, wie gesagt, die kleine Leine, wohl eine „Restwasserstraße“. Unser aller Elbe hingegen, Teil der Kategorie „Vorrangnetz“, ist dem Bund Millionen wert – je tiefer, desto lieber. Obwohl doch gerade da mit den Hamburgern vielleicht sogar ein Geschäft zu machen wäre ... (ters)

Waldorfschule Cuxhaven öffnet Türen

CUXHAVEN. Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens öffnet die Freie Waldorfschule Cuxhaven am **Sonntag, 12. Februar**, erneut für alle Interessierten ihre Klassenzimmer und Fachräume. Wer einmal hinter die Kulissen schauen möchte, hat ab 9.30 Uhr die Möglichkeit, vielerlei Informationen und Hintergründe zum Fächerangebot der Waldorfschule und zur Waldorfpädagogik zu erhalten.

Nach einer offiziellen Begrüßung werden die Klassen ab 10 Uhr während einer sogenannten Monatsfeier Auszüge aus dem Unterricht auf die Bühne des Saals an der Deichstraße bringen.

Vortrag über Grundzüge

Nach einer Mittagspause leitet der Eltern-Lehrer-Schüler-Chor über zu einem Vortrag von Hajo Plümer, der sich mit den Grundzügen der Waldorfpädagogik beschäftigt. Anschließend stehen Lehrer und Eltern der Waldorfschule gerne für Fragen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl wird natürlich auch gesorgt.

Pädagogen und Eltern der Freien Waldorfschule freuen sich auf zahlreiche Besucher. Eine offizielle Jubiläumsfeier anlässlich des zehnjährigen Bestehens wird im September stattfinden. Weitere Informationen sind erhältlich im Sekretariat der Schule (Telefon 666 34 22). (n/mr)



In Scheiben wurde gestern Morgen ein 20 Meter hoher, vom **Brandkrustenzpilz befallener Baum** in der Südersteinstraße abgetragen. Foto: Koppe

Linde vor der Martinskirche musste fallen

Baum laut Stadt krank und nicht mehr standsicher

VON **KAI KOPPE**

CUXHAVEN. Scheibenweise wurde gestern ein Baum gefällt, der die Optik der Martinskirche über Jahrzehnte hinweg mitgeprägt hat. Die gut 20 Meter hohe Linde war nach Experten-Einschätzung nicht mehr zu retten: Umfangreicher Befall mit dem sogenannten **Brandkrustenzpilz** gefährdete ihre Standsicherheit, weswegen Mitarbeiter der städtischen Grünflächenabteilung keinen anderen Ausweg sahen, als den Baum mit der Motorsäge zu kappen.

Ein Fachmann des Hamburger Institutes für Baumpflege hatte auf Veranlassung der Verwaltung den rund 80 Jahre alten Stamm und circa weitere 30 Gehölze im Stadtgebiet untersucht.

Im Fall der Martinskirchen-Linde ergab eine Holzdichte-Messung, dass der durch den Brandkrustenzpilz (ein aggressiver Holzschädling) ausgelöste Zersetzungsprozess bereits so weit fortgeschritten war, dass die Standsicherheit des Baumes aus Sicht der Behörden nicht mehr gegeben war. Nachdem Abteilungsleiter

Rüdiger Wegener (Ressort Grünflächen und Friedhöfe) am Montag den Umweltausschuss unterrichtet hatte, begannen am Mittwochmorgen die Fällarbeiten in der Südersteinstraße. Die Maßnahme habe aus Gründen der Verkehrssicherheit sozusagen „ad hoc“ erfolgen müssen, teilte Wegener den CN mit.

Bis Ende Februar „durch“

Morsch und deswegen nicht mehr standsicher sind nach seiner Darstellung sechs weitere unter den 30 untersuchten Gehölzen, darunter befinden sich einige „markante“ Bäume wie zum Beispiel die Kastanie auf der gegenüberliegenden Seite des Amtsgerichtes. Die zurückliegende Baumgebütsachtung erbrachte aber auch Positives: Von vier untersuchten Rosskastanien, die in der Badehausallee stehen, können zwei langfristig erhalten werden, zwei andere müssen aufgrund von Schäden gefällt werden. „Wir wollen bis Ende Februar damit durch sein“, so der Abteilungsleiter zum zeitlichen Verlauf der Maßnahmen.

Radtouren auf „Reisen“ präsentiert

Auf dem Drahtesel durch die Metropolregion Hamburg: Tourismusorganisationen bündeln ihre Infos

CUXHAVEN. Erstmals auf der Reisesemese „Reisen 2011“ in Hamburg, die noch bis zum **12. Februar** andauert, präsentieren sich die Radtouren der Metropolregion Hamburg gemeinsam und zentral. Alle Tourismusorganisationen bündeln ihre Informationen an einem Stand.

Drei Länder, zwei Meere, eine Region – die Metropolregion Hamburg ist ein Eldorado für Radler. Ob auf dem Nordseektistenradweg auf dem Deich im Alten Land, quer durch die Lüneburger Heide oder durch verwun-

dschene Moorlandschaften – unzählige Themenrouten beziehungsweise Radfernwege warten auf große und kleine Entdecker. Reizvolle Städte und idyllische Dörfer laden zu Erkundungstouren ein. Die typisch norddeutsche Landschaft mit ausgedehnten Wäldern und Heideflächen, verzweigten Flussläufen und naturbelassenen Seen bietet viel Raum zum Radeln und Verweilen.

Experten aus der gesamten Metropolregion helfen auf der Messe 2011, eine spannende Entdeckungstour durch Norddeutsch-

land zu planen. Alle interessierten Radler und die, die es noch werden wollen, sind herzlich eingeladen, auf dem Gemeinschaftsstand der Metropolregion Hamburg vorbeizuschauen in der:

Outdoor-Welt in Halle B, Stand-Nr. B5.2178

Parallel dazu stellt Stefan Kayser, Radtouristiker mit dem Schwerpunkt auf GPS-Touren, in Vorträgen auf der Erlebnisinsel in Halle B „Die schönsten Radtouren rund um Hamburg“ vor: Noch bis Freitag, 10. Februar, jeweils um 14.30 Uhr.

Als Appetitregger bietet ein Flyer eine Auswahl an ADFC-ausgeschilderten Radtouren wie die Mühlen tour in Lüneburg, den Radwanderweg vom Teufelsmoor zum Wattenmeer oder die eher kurze „Seedadler tour“ für Familien.

Weiterführende Beschreibungen aller Touren, die im Rahmen der diesjährigen Tagestourismuskampagne der Metropolregion Hamburg ständig erweitert werden, finden sich unter:

www.metropolregion.hamburg.de/radfahren

Wenn die Jugend die Jugend unterstützt

Amandus-Abendroth-Gymnasium spendet 1311 Euro für das Help-Projekt „Mittagstisch“ der Diakonie

CUXHAVEN. Seit mehreren Jahren veranstaltet das Amandus-Abendroth-Gymnasium den beliebten Weihnachtsbasar, auf dem die Schülerinnen und Schüler selbst gemachte Leckereien und Bastelarbeiten verkaufen. Schnell war klar: Dieses Mal sollte die Hälfte der Einnahmen an ein gemeinnütziges Projekt gehen – nämlich das Help-Projekt der Diakonie Cuxhaven mit seinem Mittagstisch in der Wernerstraße.

Die Rede ist hier von einem Projekt, das Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren eine Perspektive bietet und sie gegebenenfalls für eine spätere Ausbildung vorbereitet. Die Jugendlichen kochen, jeden Tag gibt es ein anderes Gericht. Aus bis zu acht jungen Leuten besteht ein „Kochteam“. Die Schülervertreter des AAG Tim Stehrenberg und Iven Gerlach überreichten nun das gesammelte Geld. Das Team bedankte sich herzlich, denn nun können endlich neue Herde und ein Konvektomat angeschafft werden, worauf alle schon lang sehnsüchtig gewartet haben. (ja)



Glückliche Gesichter: **Tim Stehrenberg** (links) und **Iven Gerlach** (rechts) präsentieren stolz ihre Spende in Höhe von **1311 Euro**, die an das Help-Projekt „Mittagstisch“ der Diakonie Cuxhaven geht. ja/Foto: Tiedemann

Kreditinstitute reagierten überrascht

CUXHAVEN. Vor allem in Banker-Kreisen reagierte man gestern wie elektrisiert auf die Nachricht, dass im Elbe-Weser-Raum im großen Stil beim Immobilienkauf betrogen worden sein soll. Aufhorchen ließen dabei im Besonderen zwei Verlautbarungen der zuständigen Staatsanwaltschaft in Stade: Erstens, dass Betrugsfälle im Cuxhavener Bereich besonders gehäuft auftreten seien sollen. Zweitens, dass sich zahlreiche Banken unter den Geschädigten befinden.

Nachfragen bei mehreren örtlichen Kreditinstituten ergaben, dass in den einzelnen Häusern nach derzeitigem Kenntnisstand keine Schäden oder Verluste durch sogenannte „Schrottimobilien“ entstanden seien. Zu solchen Nachrichten könnte es beispielsweise kommen, wenn der Realwert einer Immobilie weit unter einer von Banken gewährten Darlehenssumme liegen würde.

„Wobei wir in unserem Haus in erster Linie auf die Bonität des Kunden und nicht so sehr auf solche Arten von Sicherheit achten“, räumte Jörg Michael Dahl, Leiter der Cuxhavener Hypo Vereinsbank-Filiale, ein. Seinem Institut seien Vorgänge, wie sie von der Staatsanwaltschaft Stade geschildert würden, bislang nicht zu Ohren gekommen, sagte Dahl und bezog sich dabei auf Meldungen, denen zufolge nicht nur Privatleute, sondern auch etwa 20 Banken in der Region bei krummem Immobiliengeschäften getäuscht und geschädigt worden sein sollen.

Ähnlich äußerten sich Volksbank-Niederlassungsleiter Mario Sonzin und die Leitung der Kreissparkasse Wesermünde. „Bei uns ist nichts Derartiges vorgefallen“, gab auch Stadtparkassen-Chef Ralf Rüdiger Schwertz zu verstehen, der übers Radio von der Schrottimobilien-Affäre erfahren hatte. In diesem Zusammenhang war Cuxhaven als Aktionskreis von zehn bandenmäßig organisierten Betrügnern und deren Helfershelfern genannt worden.

Gegen 10 Uhr gab es gestern in der Sparkassen-Hauptstelle Rohdestraße Entwarnung: „In keinem Fall“ sei sein Haus an der Finanzierung solcher Geschäfte beteiligt gewesen, so Schwertz. (kop)

Zeuge stellte Ladendiebin

CUXHAVEN. Zivilcourage bewies am Mittwoch ein Cuxhavener und wird dafür von der Polizei gelobt. Was war passiert?

Am Mittwochvormittag gegen 10.30 Uhr beobachtete ein 32-jähriger Cuxhavener, dass eine Frau sich von dem Außenstand eines Bekleidungsdiscounters in der Abschnede zwei Teile der ausgestellten Bekleidung in die Jacke steckte. Die Frau rannte daraufhin in Richtung eines Möbelhauses. Der Mann nahm die Verfolgung auf und teilte währenddessen über Handy der Polizei seinen jeweiligen Standort mit.

Der couragierte Cuxhavener konnte die 53-jährige Frau, die – wie sich im Zuge späterer Ermittlungen herausstellte – bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten ist, bei einem örtlichen Autohändler stellen und an die Polizei übergeben. Die Ermittlungen gegen die Frau, die in Cuxhaven wohnt, dauern an.

„Der Mann hat sich vorbildlich verhalten“, lobt die Polizeisprecherin. Und weiter: „Er hat eingegriffen, ohne sich selber in Gefahr zu bringen.“